

Ms. Wien, Prag, Preßburg, Breslau, Kremnitz, St. Veit, Kuttenberg, Hall i. T.), Erzherzöge Ferdinand Karl (1650—1661, Ms. Hall), Sigismund Franz (1663—1665, Ms. Hall) und Leopold (o. J., Ms. Hall) von Tirol.

Erwerbungen.

Der Neuzugang an Münzen und Medaillen betrug im Berichtsjahr insgesamt 38 Stück. Es handelt sich vor allem um Ankäufe aus Privatbesitz. U. a. konnten erworben werden 2 österreichische Taler Karls VI. (1728 u. 1737, Ms. Prag und Kremnitz), Taler, 20er und 10er M. Theresias (1771), Franz' I. (1759), Josefs II. (1787), Franz' II. (1795, Ms. Mailand, 1824 u. 1826, Ms. Wien) u. a., Ferdinands I. (1840—1846) und Franz Josefs I. (1854). Eine schöne Ergänzung der oberösterreichischen Medaillenbestände ergab sich durch den Ankauf der Medaillen zum Jubiläum des landwirtschaftlichen Bezirksvereines Mondsee (1905), zur Linzer Domweihe (1924), zum 50jährigen Jubiläum der evangelischen Kirche in Linz (1894), zum 900jährigen Jubiläum von St. Wolfgang (1894) u. a. Von den neugeprägten österreichischen Münzsorten (25 Schilling, 10 Schilling in Silber) wurden prägeneue Stücke der Münzensammlung einverleibt.

Numismatische Arbeitsgemeinschaft.

Die Sitzungen der numismatischen Arbeitsgemeinschaft, an denen der Berichterstatter regelmäßig teilnahm, fanden jeweils am ersten Montagsamstag unter dem Vorsitz von Hofrat i. R. Dr. Max Doblinger im Oberösterreichischen Landesmuseum statt. Dabei wurden jeweils die neu bearbeiteten Münzen der Museumssammlung aufgelegt und besprochen. Die von Hofrat Dr. Doblinger aus seiner großen Privatsammlung vorgezeigten Münzen, vorwiegend des Mittelalters, bildeten stets eine willkommene Ergänzung zu den jeweils aufgelegten Gebieten der Museumssammlung.

Dr. Alfred Marks.

5. Volkskunde-Abteilung.

Allgemeines.

Das Berichtsjahr stand, personell gesehen, unter keinem günstigen Aspekt. Krankheit zwang den Referenten, mehrmals den Dienst auszusetzen. Die Fachkraft der Abteilung, Frau Luise Wache, schied am 3. Oktober zum Zwecke des Abschlusses ihres Studiums aus dem Landesdienst, am 9. Dezember wurde der zugeteilte Aufseher, Herr Franz Haidinger, zur Hilfsämterdirektion versetzt. Unter diesen personellen Schwierigkeiten mußte vom Vorabend vor Weihnachten, vom 23. Dezember bis zum Jahresende das große Depot der Volkskunde-Abteilung von der Realschule in die „Auhof“-Siedlung, Urfahr-Katzbach, verlagert werden. Diese Wochen vorher vorbereitete Aktion wurde klaglos durchgeführt.

Organisatorisches.

Wissenschaftliche Ordnungsarbeiten.

Bei der am 23. März 1958 erfolgten Gründung eines Fachverbandes der hauptberuflich tätigen Volkstumsforscher wurde der Referent in den Vorstand gewählt.

Frau Luise Wache legte Sachkataloge der umfangreichen Gürtelsammlung sowie der Sammlung von Taufhäubchen an. Im Berichtsjahr konnte nach mehr als zehnjährigen, zähen Bemühungen die endgültige Sicherung des Projektes Freilichtmuseum Rauchhaus Bischofer, Gemeinde Tiefgraben bei Mondsee, erreicht werden. Die Bundesstraßenverwaltung, Abteilung Autobahnen, erklärte sich bereit, das auf der Trasse liegende Rauchhaus dem Mondseer Heimatbund für Freilichtzwecke kostenlos zu überlassen. In der Angelegenheit der notwendigen Übertragung wurden viele Vorarbeiten geleistet. Dem Gefertigten wurde die wissenschaftliche Oberaufsicht über die Aufstellung des Objektes anvertraut.

Archiv und Landesstelle für Volkskunde.

Das Lichtbildarchiv kann einen Zuwachs von 149 Farbdiaspositiven der verschiedensten volkskundlichen Sachgebiete, sowie von 277 Schwarz-Weiß-Aufnahmen verzeichnen.

Das Bildarchiv wurde um Aquarelle von Trude Payer und Luise Heiserer bereichert.

Das Volksliedarchiv wurde im neuen Lesesaal der Bibliothek untergebracht und kann dort von Fachleuten benützt werden.

Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde.

Die Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde trat fünfmal zusammen. Am 7. März 1958 sprach Univ.-Prof. Dr. L. Schmidt, Wien, über „Altes Bauerngerät in der bildenden Kunst“. Am 27. Mai 1958 unternahm die Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Berichterstatters eine Autobus-Exkursion zu den volkskundlich interessanten Vierkanthöfen des Traunviertels. Die sehr gut besuchte Exkursion führte vom Raum St. Florian—Hargelsberg—Steyr bis Steinbach am Ziehberg. Hofrat Dr. E. Neweklowsky hielt am 25. Juni einen Vortrag über Schiffahrtsvolkskunde und führte im Anschluß durch die eben laufende Ausstellung „Die Schiffahrt und Flößerei im Raume der oberen Donau“. Gleichfalls mit einer Führung verbunden war eine Zusammenkunft am 22. Oktober, wobei der Berichterstatter die „Typen oberösterreichischer Keramik“ an Hand der Objekte demonstrierte. Schließlich traf sich die Gemeinschaft wie alljährlich, diesmal am 17. Dezember, zu einer vorweihnachtlichen volkskundlichen Feier. Sie stand 1958 im Zeichen der eben erschienenen Stadtvolkskunde von Hofrat Dr. H. Commenda, der sehr anschaulich über

„Weihnachten im alten Linz“ zu berichten wußte. Die Familie von Dr. H. H. Stoiber sorgte für die musikalische Umrahmung.

Ausstellungen.

Im Rahmen der sogenannten Wechselausstellungen wurde am 12. April eine Schau „Ranzen und Riemen, Gürtlerarbeiten aus Oberösterreich“ zugänglich gemacht. Mehr als 100 der schönsten Gürtlerarbeiten unserer Sammlung, und zwar sowohl Männer- als Frauengürtel vom 16. Jahrhundert bis zu Proben zeitgenössischer Federkielstickerei, konnten gezeigt werden. Auch das Handwerkszeug des Gürtlers wurde vollständig vorgeführt. Das Gürtelmaterial des OÖ. Landesmuseums dürfte das reichhaltigste und schönste der Museen in den Bundesländern sein.

Am 20. November wurde im Festsaal als volkskundliche Jahresausstellung die Schau „Mit Malhorn und Scharffeuer, volkstümliche Töpferarbeiten und Majoliken aus Oberösterreich“ eröffnet. Aus mehr als tausend Objekten wurde sowohl ein historischer als typenmäßiger Querschnitt durch die oberösterreichische Keramik seit dem Ausgang des Mittelalters gezogen und an Hand von Verbreitungs- und Herkunftskarten demonstriert. Auch die in Oberösterreich verbreitete, aber hier nicht erzeugte Keramik wurde berücksichtigt. Eine besondere Bereicherung bildeten zeitgenössische Porträts oberösterreichischer Hafner, die von den Familien Dr. Weinmayr, Linz, und F. Schleiß, Gmunden, in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt wurden.

Die Ausstellung erfreute sich eines außerordentlich guten Besuches, der Berichterstatter hielt bis zur Schließung am 15. November wöchentlich mehrere Führungen.

Wie schon fast alljährlich, beteiligte sich auch heuer wieder die Volkskunde-Abteilung mit Objekten ihrer Sammlung an auswärtigen Ausstellungen. So wurde der vielbegehrte „Linzer Kasperl“ nach Lüttich anlässlich des „Congres International de la Marionette Traditionelle“ vom 14. bis 20. August zu einer Ausstellung internationaler Marionetten entlehnt.

Erwerbungen.

Unter den Neuzugängen des Berichtsjahres halten wieder unikate Möbel die erste Stelle. Dem Wert nach an der Spitze steht ein zweitüriger Schrank aus der Lambacher Schule mit seltenen, bemalten Aufsätzen, die überdies noch mit bemalten Köpfchen gekrönt sind. Der Schrank ist auch innen bemalt. Ein Zufall brachte uns in den Besitz der Seitenteile des berühmten „Hochzeitsbettes aus der Welser Gegend“, das sich im Österreichischen Museum für Volkskunde in Wien befindet. Anscheinend

wurde dasselbe Genre zweimal ausgeführt. Diese Seitenteile, die eine bäuerliche Burschengruppe zeigen, kamen ebenso wie eine „Türkentruhe“ im Tauschweg an das Museum. Aus dem Raum westlich von Wels (Pichl) kam das typologisch seltene Fragment einer Stollentruhe, aus Gosau eine Rundbogentruhe.

Von den sonstigen Erwerbungen sind hervorzuheben: Volkskunst: Zwei Innviertler Grabkreuze mit Spuren von Bemalung (inzwischen von A. Teckert restauriert); drei Innviertler Dachreiter „Turm“-Verzierungen), und zwar ein hl. Leonhard, ein hl. Florian und Drachenkopf. Zur Eisenkunst zu zählen sind ferner zwei figurale Türklopfer aus der Welser Heide. Aus dem oberen Mühlviertel fielen drei der bekannten kerbschnittverzierten Spinnrocken an, dagegen kommt eine vollständige Mohnstampe aus dem Grenzgebiet gegen das Waldviertel. Drei erworbene Hinterglasbilder stammen aus den Werkstätten von Raymundsreut.

Die Keramikausstellung gab Anlaß zur Erwerbung einer spangrünen Ton-Kassette, mehrerer Krüge, eines aus dem unteren Mühlviertel stammenden Pluzers sowie einer Alt-Gmundener Majolika (Napf), die Gürtel-ausstellung brachte die Erwerbung eines roteingefaßten, reich bestickten Ranzens aus dem Kremstale sowie eines Frauengürtels von dem seltenen Typ des 17. Jhdts. Eine Vervollständigung des im Vorjahr gezeigten Materials der Binderwaren wurde durch zwei Ankäufe erzielt (Brautschaff und Getreidemaß), an Holzkunst sind zu erwähnen: ein Löffelrehm und bemalte Löffel aus dem Salzkammergut, ein Bandlwebstuhl (Dachstein-gebiet), eine Karfreitagsratsche, eine originelle Holzplastik „St. Martin“ (in der Tracht eines napoleonischen Offiziers) aus dem Rodtal.

Textilien und Schmuck: Ein stahlblaues Goldhaubenkleid aus Schörfling; ein Vertüchel und ein Altartüchel aus dem Mondseeland; ein Paar blaue gemodelte Baumwollmännerstrümpfe aus Magdalenaberg (selten!).

Unter den erworbenen volkskundlichen Bildern ist ein hl. Erasmus erwähnenswert.

Das Jahr 1958 erbrachte eine Reihe von Spenden und Schenkungen. So schenkte Frau Maria Haas, Peuerbach, ein gut erhaltenes Goldhaubenkleid; Herr F. Aschauer, Linz, einen größeren Posten verschiedener volkskundlicher Gegenstände; Herr A. Schröckenfux, Roßleithen, ein Stück feinstgewebten Leinens aus sensenschmiedischem Besitz; Herr A. Ganslmayer, Bad Ischl, vier von ihm angefertigte „Seitelpfeifen“. Aus dem zum Abbruch bestimmten Hause Linz, Schweizergasse 8, konnte durch Vermittlung des Baumeisters ein sogenannter „Gliedl-Boden“ aus Rinder- und Schafsknochen geborgen werden.

Den Spendern sei auch auf diesem Wege nochmals der Dank des Landesmuseums zum Ausdruck gebracht.

Konservation und Restauration.

Außer den laufenden Restaurationsarbeiten unserer Werkstätten — unter denen die farbige Neufassung eines barocken hl. Leonhard durch den Bildhauer L. Raffetseder hervorgehoben sein soll — sind die Instandsetzung einer mechanischen Uhr durch Uhrmachermeister K. Jenner und die Wiederherstellung alter Gebinde durch Bindermeister J. Finkenzeller besonders erwähnenswert.

Angewandte Volkskunde und Volksbildung.

Im abgelaufenen Jahr wurde der Berichtstatter wieder vielfach zu Vorträgen herangezogen.

Vier Vorträge über volkskundliche Themen hielt er vor Schulen, Lehrern oder Vereinigungen in Linz, einen Vortrag in Bad Ischl im Rahmen einer balneologischen Tagung, in Dornbirn sprach er anlässlich der Hauptversammlung des Vorarlberger Musealvereines, in Mühldorf in Bayern über Einladung der Ostbayrischen Arbeitsgemeinschaft für Heimatpflege, in Schloß Leopoldstein innerhalb einer sozialpädagogischen Bergbautagung („Sozialarbeit beim Bergbau Grundlsee, Erfolge und Probleme“), sodann in Tullnerbach (NO.) bei einer Tagung der Heimat- und Trachtenvereine.

Die Universität Wien, Institut für Volkskunde, lud den Berichtstatter ein, über Bergmannsvolkskunde des Salzkammergutes zu sprechen. Auf Grund dieses Vortrages erfolgten Einladungen zu Vorträgen nach Leoben, Groß-Weitsch und Breitenau in der Steiermark.

Schließlich sprach der Berichtstatter in Salzburg in der Aula Academika die einleitenden Worte zu einer Aufführung des Ischler Krippenspieles.

Zwei Schulungswochen, die eine im Bundesstaatlichen Volksbildungsheim in Strobl, die andere in Schloß Ort bei Gmunden (Dorfkulturwoche), gaben Gelegenheit, zu Freunden des Volksliedes und der Volkskultur bzw. zu den Landjugendhelfern zu sprechen.

Auch während desurlaubes in Zell am Moos, wo die Volkshochschule Linz Sommerkurse abhielt, wurde der Berichtstatter um Vorträge und Führungen gebeten.

Wie in den vergangenen Jahren oblag dem Gefertigten der Vorsitz des Kuratoriums für die Einkleidung der Blasmusikkapellen in erneuerte Tracht. Nach seinen Vorschlägen wurden die Musikkapellen Andorf, Leonding, Lochen, Taiskirchen, Wippenham, Senftenbach sowie eine Reihe niederösterreichischer Blasmusikkapellen eingekleidet.

Bei dem I. Alpenländischen Trachtenwettbewerb der Blasmusikkapellen am 4. und 5. Oktober in Meran fungierte der Gefertigte als Schiedsrichter.

Unter anderen erschienen vom Berichterstatter 1958 folgende Veröffentlichungen:

„Das moderne Museum“, „ÖÖ. Nachrichten“ vom 4. Jänner 1958 (Wochenendbeilage);

„Eine Mühlviertler Trachtenschau vor (fast) 200 Jahren“, „ÖÖ. Nachrichten vom 20. November 1958 (Wochenendbeilage);

„Ich habe große Anfechtungen. Ein Drudenfuß-Votivbild in der Gemeinde Neukirchen an der Enknach . . .“, „ÖÖ. Nachrichten“ vom 14. August 1958 (Wochenendbeilage);

„Das Steyrer Kripperl“, „Linzer Volksblatt“ vom 24. Dezember 1958;

„Die unbekanntenen Seen des Salzkammergutes“, „Oberösterreich“, 8. Jahr, Heft 1/2;

„Art und Brauch unserer Zeit“ in „Kunst und Kultur aus Oberösterreich“, Linz, 1958;

„Im Gedenken an DDr. Eduard Kriechbaum“, „Österr. Zeitschrift für Volkskunde“, Bd. 61, H. 4;

„Typen volkstümlicher Hafnerarbeiten und Majoliken in Oberösterreich“, zur Ausstellung „Mit Malhorn und Scharffeuer“ im ÖÖ. Landesmuseum, „ÖÖ. Kulturbericht“, Folge 21, 31. Oktober 1958.

Nachtrag zu 1957:

„Viktor von Geramb zum Gedenken“, „Schönere Heimat“, München, 46. Jg., H. 4.

Dr. Franz Lipp.

Oberösterreichisches Heimatwerk.

Abgesehen von seinen wirtschaftlichen Aufgaben, hatte das ÖÖ. Heimatwerk auch im Berichtsjahr wieder ein reiches kulturelles Programm zu erfüllen.

Am 27. Jänner fand in Hofkirchen (Bez. Linz-Land) die 500. Trachtenschau statt. Zu diesem Anlaß wurde am 2. Februar eine Fernsehschau über die Trachtenarbeit des Heimatwerkes gesendet. Frau Helga Jungwirth hat von Beginn an die meisten Trachtenschauen geleitet.

Am 8. Februar wurde im Künstlerhaus in Wien durch Unterrichtsminister Dr. H. Drimmel die Wanderschau des Kuratoriums österreichischer Heimatwerke „Volkskunst und Handwerk der Gegenwart in Österreich“ festlich eröffnet. Vertreter der Ministerien, Landesregierungen, Kammern und Behörden waren anwesend. Am 20. Februar würdigte der Bundespräsident die Ausstellung zum zweitenmal mit seinem Besuch, nachdem er schon in Bregenz Gelegenheit genommen hatte, sie zu besichtigen.

Am 3. März veranstaltete der Österreichische Fernsehfunke hauptsächlich mit Kräften des ÖÖ. Heimatwerkes nach einem Drehbuch des

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [104](#)

Autor(en)/Author(s): Lipp Franz Carl

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Volkskunde-Abteilung. 28-33](#)